

Kompakt Süd



Sibbesse

Doppelsieg für die Sibbesser Jugendfeuerwehr

Grafelde. Lob für den Feuerwehrnachwuchs der Samtgemeinde Sibbesse gab es in Grafelde. „Ihr habt überdurchschnittliche Leistungen erbracht“, sagte Gemeindebrandmeister Bernd Baumert während der Siegerehrung der Samtgemeindejugendfeuerwehrwettkämpfe. Baumert, der als Ortsbrandmeister von Grafelde zugleich Gastgeber war, freute sich auch über die gute Resonanz. „Sechs von acht möglichen Gruppen haben teilgenommen.“ Einige Dörfer hatten sich für den Wettbewerb zusammengeschlossen. Den ersten Platz erreichte die Jugendfeuerwehr Sibbesse I gefolgt von Sibbesse II. Platz 3 beleg-



ten die Mädchen und Jungen aus Segeste, gefolgt von den Gruppen Grafelde/Wrisberghöhlen, Adenstedt/Wrisberghöhlen und Westfeld. „Übt weiter, damit ihr auch beim nächsten Mal so gute Leistungen erbringt“, spornete Gemeindejugendfeuerwehrwart René Gildenpennig die Mädchen und Jungen an. (pbm)/Foto: Meyfarth

Elze

Elze. Schüler der Christophorusschule haben dem Aktivcenter Gronau 418 Euro gespendet. Das Geld sammelten die 17 Schüler mit Aktionen wie einer Tombola oder eines Smoothies-Verkauf beim Sommerfest 2009. Das Aktivcenter ist eine Anlaufstelle für Langzeitarbeitslose und versucht sie wieder ins

Berufsleben einzugliedern. Dafür versucht das Zentrum die Teilnehmer mit handwerklichen Projekten zu beschäftigen. Mit der Spende unterstützt das Aktivcenter die „Alfelder Tafel“. Die benötigte einen Ausgabestellen. Das Mobilar wurde in der CJD Jugendwerkstatt gebaut. (mku)



Ob zu Lande oder zu Wasser: Die Wikinger sind immer zum Hauen und Stechen bereit.

Fotos: Lange

Der „Zerostress-Truck“ kommt zu Möbel Nagel

Lamspringe – Von Polstermöbeln wird heute meistens mehr erwartet, als lediglich brav zur Verfügung zu stehen. Individualität in Form und besonders in Funktionalität ist angesagt. „Der moderne Kunde orientiert sich nicht mehr nur nach dem Faktor Bedarf, sondern nach der Verwirklichung seiner Wohnwünsche – nach emotionalen Faktoren von Gemütlichkeit, Ruhe und Wohlbefinden“, weiß Matthias Nagel vom gleichnamigen Möbelhaus in Lamspringe. Möbel Nagel befasst sich seit circa 50 Jahren mit Wohnkomfort und hat in Sachen Polstermöbel Erfahrung wie kaum ein anderes Haus. Der deutsche Bundesbürger verbringt im Durchschnitt täglich etwa vier bis fünf Stunden in seinem

Wohnzimmer. Ruhe- und Entspannungssessel gewinnen dabei immer mehr an Bedeutung. Entspannt sitzen und relaxen ist hierbei eines der wichtigsten Kriterien. Schließlich leiden zweidrittel der Deutschen unter der Volkskrankheit Nummer Eins: Rückenschmerzen. Der einfache Ruhesessel ist zwar noch aktuell, jedoch immer mehr Endverbraucher bevorzugen die neue Sesselgeneration „Zerostress“, sagt Matthias Nagel. Der Möbelfachhandel und die Industrie haben sich bereits mit innovativen Konzepten auf diesen Konsumanspruch eingestellt. Ergonomische Richtlinien zur anatomischen Unterstützung der Wirbelsäule sind entscheidende Faktoren bei der Gestaltung eines gesunden

Sitzmöbels. Zerostress-Sessel mit fein abgestimmtem ergonomischem Bewegungsablauf erhöhen das Wohlbefinden für Leib und Seele. **Vom 3. bis 5. Juni wird Europas größtes mobiles Sesselstudio zu Gast sein auf dem Parkplatz von Möbel Nagel, Hildesheimer Straße 19 in Lamspringe.** Nicht nur die Auswahl an Sesseln und Garnituren mit allen Raffinessen und technischem Know How, sondern auch die intensive Verbraucher-Information wird die Interessierten begeistern. **Geöffnet ist die Ausstellung an den drei Tagen zu den Öffnungszeiten des Möbelhauses: Donnerstag und Freitag von 9 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 18 Uhr.**

Wickie dockt auf der Freilichtbühne an

Viel Beifall für Saisonauftakt der Freilichtbühne in Osterwald bei Elze

Osterwald (ol). Vorhang auf für ein Sommermärchen, denn die Wikinger sind angekommen auf der Freilichtbühne in Osterwald bei Elze. Und das mit dem Stück „Mein Freund Wickie“. Eröffnet wurde jetzt die Spielsaison 2010. Die Premiere wurde zu einem Bombenerfolg vor ausverkauftem Haus mit 600 Besuchern.

„Mein Freund Wickie“ ist ein Familien-Musical und das Richtige zum 60-jährigen Jubiläums der Freilicht- und Waldbühne. Da geht es munter zu auf der Bühne, und so mancher Zuschauer fühlt sich in eine Zeit zurückversetzt, wo es noch täglich Hauen und Stechen gab. Die Wikinger sind groß, haben zottelige Haare, lange Bärte und sind in Felle gekleidet, mit einem Hörnerhelm auf dem Kopf. Wilde Gesellen, die rauf- und raublustig sind und dem Met nie abgeneigt.

Das Musical wird in Szene gesetzt mit insgesamt 40 Laienspielern, alle in selbstgenähter historischer Garderobe, die in fleißiger Handarbeit entstand. Zum Ensemble zählen 40 Spieler pro Aufführung – zusätzlich der Doppelbesetzung – in allen Altersstufen, darunter auch Kleinkinder, die in die liebevolle Inszenierung mit eingebunden sind, die vor Abenteuern nur so strotzt. Rundum herrscht Spannung, Witz, und das gespickt mit viel Musik. Und auch die Zuschauer gehen mit, indem sie bald in den Refrain „Hey, hey Wickie“ mit einstimmen.

Das I-Tüpfelchen aber ist die ausgezeichnete Bühnendekoration, wozu zwei selbstgefertigte Wikingerschiffe zählen. Auf

dem einen segeln Halvar und seine Mannen zu Raubzügen über das Nordmeer, während die Frauen und Kinder zu Hause auf das warten, was die Männer zum Lebensunterhalt mitbringen. Auf dem anderen Schiff aber segeln die Halunken, die nicht mit sich spaßen lassen. „Mein Freund Wickie“ ist die Geschichte eines oft ängstlichen und schwachen, aber auch ungeheuer pfiffigen Wikingerjungen, der seinen Vater und dessen Gefährten auf deren Beutezügen um die Welt begleitet, wo sie gefährliche Abenteuer erleben. Der clevere Wickie aber ist bekannt für sein kluges Köpfchen, das seine Muskelkraft ersetzt. Wenn ihm ein rettender Einfall kommt, reißt er den Zeigefinger an der Nasenspitze und sagt: „Ich hab's!“ Große Aufregung herrscht derweil im

Dorf, weil der schreckliche Erzfeind Sven das Dorf überfallen und dabei Frauen und Kinder eingesperrt hat. Wie Wickie schließlich alle aus der misslichen Lage befreit und zum Helden wird, das erfährt der Besucher, der das Musical auf der Freilichtbühne besucht. Rund 120 Minuten lang haben die Zuschauer ihre Freude am Geschehen und begleitet zahlreiche Szenen mit starkem Applaus. Ein vollauf gelungener Start in die neue Saison.

Bekannt geworden ist Wickie in Deutschland in den 1970er Jahren vor allem durch die Fernseh-Zeichentrickserie „Wickie und die starken Männer“.

Ticket-Hotline 0 51 53 / 9 60 69 und Näheres auch im Internet unter der Adresse www.osterwaldbuehne.de



Die Wikinger warten nur darauf, ihre Feinde das Fürchten zu lehren.

Arme erhalten nur Spenden

Alfeld (r). Die Hildesheimer und die Alfelder Tafel helfen Bedürftigen ausschließlich mit gespendeten Lebensmitteln. Das betont Annelore Ressel, Vorsitzende der beiden Einrichtungen, mit Blick auf die gestrige Berichterstattung in dieser Zeitung über die Eröffnung der Alfelder Tafel. Dort hieß es: „Wir existieren von Spenden. Die Lebensmittel, die wir austeilten, be-

kommen wir aber nicht alle geschenkt. Darunter sind auch Preisnachlässe“, sagte Ressel. Diese stellt nun klar, dass sich die Tafeln nur über Spenden finanzieren. „Es werden keine Lebensmittel für die Weitergabe an Menschen von uns gekauft. Das ist gegen die Philosophie der Tafel“, so Ressel weiter. „Wir wollen zum einen helfen aber zum anderen auch hochwertige

und nach Maßgabe des Lebensmittelrechts zum Verzehr noch bestens geeignete Lebensmittel vor der Vernichtung bewahren. Gekauft werden ausschließlich für den Betrieb erforderliche Produkte, wie Kühlzellen, Tresen etc. Auf solche notwendigen Anschaffungen erhalten wir hin und wieder als Spende ausgewiesene Preisnachlässe.“

Eltern können früh eingreifen

Drogenprävention: Kriminalbeamte geben Vätern und Müttern in Elze Tipps

Elze (ara/r). Eltern können zeitig eingreifen, wenn ihre Kinder Erfahrungen mit Drogen machen. Doch dafür müssen sie ein Gespür entwickeln und Anzeichen erkennen. Auch wie eine Haschisch-Pfeife aussieht, sollten sie wissen. Um Tipps, wie das Abdriften Jugendlicher in die Sucht verhindert werden kann, ging es im CJD Elze. Beamte des Landeskriminalamtes gaben den Eltern Ratschläge. Die Mitarbeiter des LKA Niedersachsen informierten über Aussehen und Anwendungsmethoden von Marihuana, Kokain, Heroin und weiteren Substanzen sowie über Ursachen für deren Missbrauch schon in der Jugend.

Nachdem in den 70er Jahren Prävention hauptsächlich auf der Ebene der Abschreckung stattfand, hat sich die Vorgehensweise bis heute sehr geändert. Inzwischen wird die Ursachenforschung auch vom LKA für wesentlich wirksamer gehalten als Abschreckung oder reine Aufklärung, die manchmal eher die Neugier weckt. „Unser Hauptanliegen ist es, den Missbrauch schon im Ansatz zu vermeiden“, so einer der zwei Beamten, die aus Sicherheitsgründen ungenannt bleiben wollten. „Wichtigste Voraussetzung für den verantwortlichen Umgang mit Drogen, dazu gehören auch Alkohol und Zi-

garetten, sind ein gesundes Familienklima und Kommunikationsbereitschaft, gepaart mit guten Kenntnissen über das Thema“, hieß es. „Wenn sich Kinder mit Fragen an Eltern wenden und sie können nicht mitreden, haben sie die erste Runde schon verloren, und ihre Kinder suchen sich andere Ansprechpartner“, warnte einer der Beamten.

Bei Kindern zwischen zehn und 15 Jahren sei besondere Aufmerksamkeit gefragt, hieß es weiter. In dieser Phase sei der Drang zum Experimentieren groß, die Suche nach der eigenen Identität prägend, und Jugendliche dieser Altersgruppe haben mehr Rezeptoren im Körper, die die Aufnahmekapazität von Drogen erhöhen und deren Wirkung vervielfachen.

Entscheidend bei der Frage, ob es sich um Drogenmissbrauch handelt, seien der Mensch, die Droge und die Gesellschaft. Beim Menschen sei die Frage, ob er mit sich und seinem Leben zufrieden sein kann – durch Sport, Freundeskreis oder andere Hobbies. Denn für Fachleute ist klar: Wer unzufrieden ist, sich unangefüllt fühlt, greift eher zu Alkohol oder zu anderen Rauschmitteln. Als gesellschaftliche Einflüsse sind den Experten zufolge Anerkennung in der Umgebung und die soziale Situation der Familie zu nennen. Dabei könnten Eltern und Lehrer in dieser Gleichung noch am ehesten Zugriff erlangen und mit Verständnis, klaren Regeln und Werten einen Abstrich in die Rauschgiftsucht verhindern.



Rege Diskussion im CJD Elze über Drogenprävention.

Möbel Nagel

31195 Lamspringe • Hildesheimer Straße 19

Der ZERO STRESS-Truck kommt

WERKSVERKAUF

nur 3 Tage

in Lamspringe

JUNI 3.
Donnerstag
9-18.30 Uhr

JUNI 4.
Freitag
9-18.30 Uhr

JUNI 5.
Sonnabend
9-18 Uhr

Die Spezialisten für gesundes und bequemes Sitzen!

25%

auf alle Artikel von **himolla** und andere Polstermöbel

Ihre VORTEILE

- ✓ **Sonderverkauf** zu direkten Werkspreisen!
- ✓ **Einfacher Finanzkauf** Lassen Sie Ihr Geld auf dem Sparbuch. Es lohnt sich!
- ✓ **Kostenlose Lieferung** Einfach und schnell zum Wunschtermin!
- ✓ **Kostenlose Entsorgung** Ihrer alten Möbel!

Gilt nur bei Neukauf, ausgenommen bereits reduzierte Artikel und Werbemodell. Nicht mit anderen Vorteils-Aktionen kombinierbar.

Wellness-Truck
Werksberatung durch Himolla
Zerostress Profis im größten, mobilen Ruhesessel-Studio
Europas vom 3. bis 5. Juni

Entlastung für die Wirbelsäule

Acht von zehn Menschen leiden unter Rückenschmerzen. Der einzigartige Sitzkomfort des ZERO STRESS-Programmes bringt Linderung.

Erleben Sie im Mobi-Truck hautnah wie sich gesundes Sitzen anfühlt. Bequeme Ruhesessel und Polstermöbel in ihrer ganzen Vielfalt.